

Eröffnung des 27. Comptoir Suisse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 37

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eröffnung des 27. Comptoir Suisse



Oben: Mit einer einfachen Feier ist in Lausanne das 27. Comptoir Suisse eröffnet worden. An der Spitze des Zuges durch die schweizerische Herbstmesse erkennen wir hinter dem Weibel von links nach rechts Staatsrat Rodolphe Rubattel, Comptoir-Präsident Henri Mayr, Stadtpräsident Pierre Graber, Comptoir-Direktor Dr. E. Failletaz und Gemeinderatspräsident Syfrig. (ATP)

Links: Auf dem auf 80 000 Quadratmeter erweiterten Messeareal ist die historische schweizerische Herbstmesse, das 27. Schweizer Comptoir, mit einer einfachen Feier eröffnet worden. (ATP)

Unten: Die Ausstellung bietet ein überaus eindrucksvolles Bild von der Mannigfaltigkeit und von der Qualität schweizerischen Schaffens. (ATP)

Unteres Bild: So originell, wie der brave Elefant hier seine Seilerwaren zur Geltung bringt, ist das gesamte 27. Comptoir Suisse, das alle seine Vorgänger an Ausdehnung und Zahl der Aussteller übertrifft.

Entgegen allen Erwartungen und Voraussagen erstrahlte der Eröffnungstag in Lausanne in vollem Sonnenschein. Nach den katastrophalen Regenfällen der letzten Tage schien es, als ob die Sonne uns auf lange, lange Zeit verlassen hätte. Und doch — in Lausanne am 27. Comptoir Suisse beglückte sie uns mit ihren warmen Strahlen und gestaltete das Eröffnungsfest zu einem wahren Freudentag.

Nach einem Apéritif in der Messe der Rhoneländer (Foire Rhodanienne) begrüßte C. F. Raub die Besucher mit dem Wunsch, dass eine gemeinsame Arbeit ihre Früchte tragen möge. Leider waren die Arbeiten noch nicht so weit gediehen, dass man die ganze Ausstellung geniessen konnte. Der Regen hatte nicht nur die Arbeiten aufgehalten, er hatte auch manches wieder zerstört und das Herrichten von gangbaren Wegen mit allen möglichen Mitteln hatte die Zeit voll in Anspruch genommen.

Beim Bankett sprach der Messepräsident M. Henri Mayr und entbot den Gästen den Willkommensgruss. Auch der Hinweis, dass der sonnige Tag ein gutes Omen für das Comptoir Suisse sein möge, an einen guten Verlauf voraussetzen lasse, entsprach dem aufrechten Wunsch, das Werk zum guten Ende zu führen. Herr M. Gaston Bridel dankte im Namen der Presse für den Empfang und

schloss sich dem Wunsche an, dass das Comptoir Suisse auch dieses Jahr einen vollen Erfolg verzeichnen möge.

Am Nachmittag erfolgte unter den Klängen der Stadtmusik Payerne die offizielle Eröffnung der Messe unter Anführung der Behörden des Kantons Waadt und der Stadt Lausanne. Der Direktor des Comptoir Suisse, M. E. Failletaz, unterstrich mit einigen treffenden Worten die Entwicklung des Comptoir Suisse und wies darauf hin, wie sich der Fortschritt auch räumlich von Jahr zu Jahr kennzeichnete und es nun zur Notwendigkeit wird, den Umfang der Ausstellung auszudehnen, denn es mussten Hunderte von Gesuchen der Aussteller zurückgestellt werden aus Mangel an Raum. Einen besonderen Gruss entbot er den Vertretern Frankreichs mit dem Wunsche, dass das Band, welches in Lausanne geknüpft wurde, zum Bande der Freundschaft der beiden Länder werde.

Der Lausanner Stadtpräsident, Nationalrat P. Graber, feierte in seiner Ansprache die Demokratie mit ihrer Freiheit und dem Geiste, der stärker ist als alle Gewalt. Seine Ausführung über die Zusammenarbeit von Industrie und Landwirtschaft und das gesunde Emporwachsen unseres Vaterlandes wurde von den Gästen mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

dok

